

Ein Bericht über das zum Jahreswechsel in Betrieb gehende neue US-Gästehaus auf dem Urlas bei Ansbach macht wieder einmal deutlich, dass der "Wirtschaftsfaktor US-Stationierungsstreitkräfte" immer mehr zur Fata Morgana wird.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 136/11 – 23.08.11**

Neues Gästehaus für Reisende kann bald eröffnet werden

Von Ron Toland

U.S. Army Garrison Ansbach / On the Scene, 12.08.11

(<http://www.ansbach.army.mil/sites/local/OtS/08-12-2011.pdf>)

Die Lodge (das Gästehaus) der US-Army-Garrison Ansbach auf dem Urlas wird im Lauf der nächsten sechs Monate die ersten Gäste aufnehmen können.

Die Hotelmanagerin Tracy Deikun teilte mit, die Bauabteilung (der US-Garrison Ansbach, s. <http://www.ansbach.army.mil/sites/directorates/dpw.asp>) habe ihr bereits im Juli die Schlüssel übergeben, es seien aber noch kleinere Arbeiten zu erledigen.

"Es müssen noch Mängel beseitigt und einige Arbeiten ausgeführt werden, deshalb erwarten wir erst im Dezember oder Januar die ersten Gäste," sagte sie und fügte hinzu, es seien nur noch einige Kratzer zu entfernen und Reinigungsarbeiten durchzuführen.

Sie erklärte, wenn die Lodge eröffnet sei, sollten ausgewählte Gäste mit Reservierungen für das gegenwärtige Hotel die Gelegenheit erhalten, ihre Reservierungen auf das neue Hotel zu übertragen; jetzt würden aber noch keine offiziellen Reservierungen für das neue Hotel angenommen.

Frau Deikun sagte, bei der neuen Lodge handle es sich nicht mehr um eine umgebaute Kaserne, sondern um ein echtes Hotel, und die Gäste könnten jetzt einen höherwertigen Service als vorher erwarten.



Gästehaus der US-Army auf dem Urlas
(Foto: Ron Toland)

"Die bisherige Lodge ist veraltet und nicht mehr als Übergangswohnheim geeignet," teilte sie mit. "Die neue Lodge ist auch nach den US-Bestimmungen behindertengerecht und bietet den zahlenden Gästen viele Annehmlichkeiten wie Klimatisierung, viel Platz und ein (modernes) Design."

Der erste Spatenstich für das 10-Millionen-Dollar-Projekt habe im November 2009 stattgefunden, und die Bauarbeiten seien im letzten Monat mit nur geringer Verzögerung und nahezu problemlos abgeschlossen worden, sagte Kerstin Huber, die Managerin des Urlas-Projektes bei der Bauabteilung der Garrison (Ansbach).

"Es gab keine Probleme und keine großen Überraschungen," erklärte sie. "Die Lodge gehört tatsächlich zu unserer problemärmsten Projekten."

Die neue Lodge biete insgesamt 26 Wohneinheiten auf zwei Etagen und verfüge über einen Aufzug. 19 Wohneinheiten seien Suiten, zwei davon könnten auch größere Familien aufnehmen. Jede Suite habe einen Kühlschrank mit Gefrierfach und eine Spülmaschine. Die sechs ebenfalls für einen längeren Aufenthalt geeigneten Einzelzimmer hätten eine kleine Mikrowelle, einen Kühlschrank und einen Zweiflammkocher, erläuterte Frau Deikun.

"Ein Zimmer ist behindertengerecht; es hat eine breitere Tür, niedriger angeordnete Küchenelemente und eine Dusche, die von Rollstuhlfahrern benutzt werden kann," fügte sie hinzu. "In zwei Suiten und einem Einzelzimmer können auch Haustiere gehalten werden."

Jede Wohneinheit verfüge über einen Safe, eine regelbare Klimaanlage mit Sensoren, die bei Abwesenheit der Gäste für eine Absenkung der Raumtemperatur sorgen, eine Badewanne, einen 32-Zoll-HD-Flachbildfernseher (in Suiten gebe es sogar zwei davon), einen Sicherungskasten, einen Hochgeschwindigkeits-Internetzugang und eine moderne Telefonanlage mit zuschaltbarem Anrufbeantworter.

"Wir haben jetzt sogar Wandschränke," ergänzte Frau Deikun.

Zu den Sicherheitseinrichtungen gehören feuerfeste Türen, Alarmanlagen, Überwachungskameras, Feuermelder und ein Notruf-System im gesamten Hotel und in jeder Wohneinheit.

Die neue Lodge hat zwar weniger Zimmer als die alte Franconian Inn, sie sind aber besser ausgestattet.

"Weil die Wohneinheiten größer sind, kann es nicht mehr zu Platzangst kommen, von der manche Gäste in der alten Lodge befallen wurden," ergänzte Frau Deikun. "Die Räume lassen sich auch effizienter und ökonomischer bewirtschaften, und jedes der Zimmer ist LEED-zertifiziert – nach einem international anerkannten Prüfsystem für Gebäude, das auch die Umweltverträglichkeit berücksichtigt (s. <http://www.usgbc.org/DisplayPage.aspx?CategoryID=19>).

Carlos Delgado, der Projektmanager der Abteilung "Family, Morale, Welfare and Recreation" (Familie, Moral, Fürsorge und Entspannung), der die nicht zweckgebundenen Gelder der US-Garnisonen in Bayern verwaltet, erklärte, die Lodge sei in traditioneller Bauweise errichtet worden.

"Es wurde in konventioneller Technik gebaut, auf einem Betonfundament mit zwischen Betonstützen eingefügtem Mauerwerk," erläuterte er. "Es gibt auch viele Glaswände und Fenster."

In der konventionell errichteten Loge wurde nicht nur an das Wohl der Gäste, sondern auch an das des Personals gedacht.

"Für das Personal gibt es eigene Duschen und einen Pausenraum; das hatten wir bisher nicht," sagte Frau Deikun. "Wir haben jetzt auch Wäscheschränke und eine eigene Wäscherei und können deshalb die Kosten für die Vertragswäscherei und den Wäschetransport einsparen."

Sie wies auch auf zwei zusätzliche Spezialräume hin: "Wir haben jetzt auch einen Fitnessraum und einen Konferenzraum mit Medienzentrale."

Frau Deikun erwähnte, dass sich die Preise im nächsten Jahr ändern werden.

Wenn es der Haushaltsplan für das kommende Jahr, der gerade erarbeitet werde, zulasse könnten die Übernachtungspreise vielleicht sogar gesenkt werden.

Wenn es keine Zuschüsse von der US-Regierung gebe, müssten für eine Übernachtung inklusive Frühstück zwischen 125 und 145 Dollar (zur Zeit ca. 88 bis 102 Euro) bezahlt werden.

Frau Deikun betonte, die neue Lodge werde die Eingliederung nach Europa versetzter Soldaten und ihrer Familien erleichtern.

"Es gehört zu meiner Philosophie, den in Deutschland eintreffenden Soldatenfamilien die Eingewöhnung zu erleichtern und zu verhindern, dass sie einen Kulturschock erleiden," erklärte Frau Deikun. **"Viele Menschen haben sich sehr viel Mühe gegeben, um dieses Übergangswohnheim zum bestmöglichen Aufenthaltsort für die Familien unserer Kämpfer zu machen."**

"Unsere Gäste können sicher sein, dass sie hier nachts ruhig schlafen werden," sagte sie abschließend.

(Wir haben den Artikel aus der Lokalzeitung der US-Garrison Ansbach komplett übersetzt und mit zwei Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Wir hoffen, dass ihn fränkische Landtagsabgeordnete, Ansbacher Kommunalpolitiker und Hoteliers, Pensionsbetreiber, Ferienwohnungsvermieter, Gastronomen und Wäschereibesitzer aus Ansbach und Umgebung sehr aufmerksam lesen, und begreifen, dass sie es in Konkurrenz zu den komfortabel ausgestatteten, zu Dumpingpreisen angebotenen Wohneinheiten in der neuen Lodge sehr schwer haben werden, für ihre einschlägigen Angebote überhaupt noch US-Kunden zu gewinnen.

Wäre es nicht an der Zeit, endlich einmal eine ehrliche Bilanz zu ziehen und einzugestehen, dass die immer geringer werdenden finanziellen Erlöse, die immer weniger Einheimische aus der US-Präsenz ziehen, die immer deutlicher hervortretenden Belastungen für die gesamte Bevölkerung und die Nachteile für den noch deutlich zu steigenden Tourismus im schönen Mittelfranken schon lange nicht mehr aufwiegen?



U.S. Army Garrison Ansbach — "We Are the Army's Home!"

On the Scene

Aug. 12, 2011

IMCOM
SOLDIERS • FAMILIES • CIVILIANS

Vol. No. VIII, Issue 32

New travel lodge about ready to open

By Ron Toland

The U.S. Army Garrison Ansbach Army Lodge at Urlas, will open for its first guests in the next six months.

Tracy Deikun, hotel manager for the lodge said that the keys were turned over to her in July by the Department of Public Works, but there is still some minor work to complete.

“There are still deficiencies and work to be done, and guests aren't expected till December or January,” she said, explaining the problems include such things as scratches and cleaning issues.

She explained when the lodge opens, selected reservations at the current ho-tel will be given the opportunity to transfer to the new hotel, but no official reservations are being made yet at the new facility.

Deikun said that the new facility is a real hotel, rather than a converted bar-racks, and guests can expect higher quality service upon arrival than before.

“The current lodge is outdated and over-served its functionality as temporary quarters,” she said. “The new lodge meets the The American with Disabilities Act guidance and the expected amenities of paying guests (i.e. air conditioning, space and design).”

The garrison broke ground in November of 2009 with a \$10,000,000 contract and the project was completed last month with little conflict and delay, said Kerstin Huber, Department of Public Works, Urlas project manager for the garrison.

“No problems, no big surprises,” she said. “Actually, one of the smoothest projects ever.”

The new lodge includes twenty-six total rooms on two floors, and an elevator, 19 rooms are suites, two of which connect to standard rooms for larger families and each suite has a refrigerator with freezer and a dish-washer. The six standard rooms have a small microwave and refrigerator, and the extended-stay room has a two-burner cook-top, Deikun said.

“One of the rooms is a handicap room with a larger entry, lower kitchen cabinets and a wheel-in shower,” she said adding, “Three of the rooms, two suites and one standard, are pet-friendly rooms.”

She said that each room, has a safe, is air conditioned, with a temperature control in every room and motion sensors to control it when guests are not in the rooms; bath tubs; 32-inch flat-screen high definition televisions in every room (the suites have two); a fuse box, high-speed Internet capabilities, an intercom and even an upgraded state-of-the-art voice-mail switch.

“We even have closets now,” Deikun said.

Some of the safety features include: fire-retardant doors, alarms, security cameras and a fire and emergency alert system throughout the hotel and in every room.

Although the new lodge has fewer rooms, they are better than those in the Franconian Inn. “The rooms are larger and the increased room capacity helps eliminate some of the claustrophobia guests feel in the current lodge,” said Deikun “They will also be more economical to run with greater efficiency and each room is LEED certified, an internationally recognized green building certification system.

Carlos Delgado, Non-Appropriated Funds, Bavaria project manager for the garrison's Directorate of Family, Morale, Welfare and Recreation said the facility's structure is built to traditional standards.

“Conventional techniques were used to construct it, with a concrete foundation and masonry unit reinforced concrete blocks installed on-site,” he said. “It also has plenty of glass walls and windows,” he added.

The facility is not only conventional and guest-friendly, it even benefits staff.

“There is a private shower and break-room, that we did not have before,” said Deikun. “A housekeeping closet, in-house laundry room cutting back on costs for contracted laundry and a de-livery dock.”

She also listed two other special rooms. “We have a fitness room and a conference room with a media-center,” she said.

Deikun said that rates will change next year.

Depending on the outcome of next year’s budget, which is currently in the works, she said nightly rates may be lower.

If there is no government supplemental funding, room rates will be between \$125 to \$145 per night, including breakfast, she said.

Deikun said that the new facility will help ease the transition for in-bound Soldiers and their families moving to Europe.

“My philosophy is to ease the transition and culture shock to Army Families when they arrive to Germany,” said Deikun. “Many people have put a lot of effort into making this temporary home the best possible place for our fighting families to be.”

“You are guaranteed to get a good night’s sleep,” she said.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern